



© Salzer (5x)

Über 200 Jahre Unternehmensgeschichte sind für Salzer Papier auch eine Verpflichtung für die Zukunft.

Salzer Papier ist einer der traditionellen niederösterreichischen Industriebetriebe, mit einer Geschichte, die bis zum Jahr 1789 zurückreicht. Er hat sich mittlerweile auf die Herstellung von hochwertigen Buch- und Werkdruckpapieren spezialisiert. In Stattersdorf in St. Pölten werden auf der PM2 rund 25.000 Tonnen holzfreies Papier produziert und international verkauft. 2010 begann das Unternehmen, einen Umbau der gesamten Fertigung und Verpackung zu planen, sodass ein Jahr später die ersten Montagen vorgenommen werden konnten. Das gesamte Projekt betraf folgende große Bereiche:

- Kläranlage,
- Zellstoff-Entdrahtung,
- Schlussgruppe,
- Rollenverpackung,
- außerdem musste für die Verlängerung der Maschine die Halle baulich erweitert werden.

Bei allen diesbezüglichen Entscheidungen in den gut zwei Dutzend Teilprojekten konkurrierten jeweils zwei Aspekte: Nachhaltigkeit und Qualität – Kosten- und Qualitätsführerschaft – Umwelt und Mensch.

Erik I. Lippert, DI/MSc war Projektleiter bei Salzer Papier und ist jetzt Geschäftsführer bei Pama.



Alle profitieren davon

von Erik Lippert

Salzer Papier schließt dreijähriges Modernisierungsprogramm ab.

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen reduziert

Alles startete mit der neuen Online-Qualitätskontrolle, die im Jahr 2010 umgesetzt und im Frühling 2013 mit der Produktqualitätssicherung durch die Sofortverpackung der Endprodukte abgeschlossen wurde. Mit der Inbetriebnahme der Verpackungsstraße Anfang Mai ging nun das letzte Teilprojekt der fast dreijährigen Umbau- und Modernisierungsphase zu Ende. Dazu gehörten auch ein Slitter Cutter, ein Längsschneider, und ein Strech Film Wrap, der die Papierrollen klimasicher verpackt und von einem schwedischen Ausrüster in reibungsloser Kooperation zugeliefert worden war. In der Schlussgruppe befinden sich moderne Einheiten für Qualitätsleitsysteme, Feuchtprofilregelung, Wicklung und Schneiden von Papier, gefolgt von einer unmittelbaren Verpackung zur Reifung des Papiers. So gesehen war die Schlussgruppe mit der Endfertigung der Papierrollen auch das Herzstück des Umbaus.

Die Sicherstellung der relativen Druckerfeuchte und der Wickelhärte, wie auch der Rollenschnitte führte zu einer neuen Verpackungsstraße. Diese wurde ganz bewusst halbautomatisch umgesetzt, weil der Papiermacher die Qualität der Rolle unmittelbar vor dem Einpacken so noch einmal selber überprüft. Dies wird 24 Stunden an sieben Tagen die Woche gemacht, sodass die Klimatisierung der Papierrolle sichergestellt ist. Nach dem Produktionsabschluss wird gewogen, kontrolliert und verpackt.

Verbesserungen im Gespräch

Im gesamten Projekt wurden aber nicht nur technische, bauliche Aspekte und Fragen der Logistik betrachtet, sondern parallel auch die Bedürfnisse der Kunden hinsichtlich Qualität und Nachhaltigkeit. Salzer Papier brachte die Themen Verfügbarkeit und Transportkostenoptimierung in konstruktive Gespräche mit langjährigen Kunden ein, was zu weiterem Ideenaustausch führte. Eine Verpackungsanlage ohne entsprechende Logistikkonzepte in und außer Haus, ohne Einbezug der Kunden, zum Beispiel Verlagshäuser, Großhändler und Druckereien, wäre wertlos. Gespräche, Befragungen und gegenseitige Besuche halfen dem Unternehmen, die Logistikkette von der Entladung der Rohstoffe bis über die Verladung der Fertigprodukte auf ihrem Weg in die Druckerei

hinaus zu verbessern. Für Rolle und Formate konnten die Strecken, die Qualitätssicherung und die Verpackung optimiert werden. Die Reihe mehrerer Investitionen fasst Thomas Salzer, Geschäftsführer und Eigentümer von Salzer Papier, so zusammen: „Mit der Optimierung der Logistikkette vom Zellstoffeingang bis zum Versand investieren wir direkt in die Kundenzufriedenheit. Denn je besser wir in diesem Bereich werden, desto höher ist die Verfügbarkeit unserer hochwertigen Papiere.“ Auch ökologisch war das Projekt ein Erfolg. Von der Entladung der Rohmaterialien bis zur Verladung der Produkte können mittlerweile 3.000 Tonnen CO₂, das sind 15 Prozent des bisherigen Ausstoßes, eingespart werden. Das wurde zum einen durch einen gesenkten Energiebedarf, zum anderen durch minimierte Energieverluste möglich gemacht.

Jetzt profitieren alle vom Umbau, der ein Volumen von mehreren Millionen Euro hatte und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wurde: die Mitarbeiter durch die Entlastung von Lärm und körperlicher Überanstrengung, die Umwelt durch eine Minimierung der Emissionen und insbesondere die langjährigen Kunden durch die Optimierung der Qualitätssicherung in und nach der Papiermaschine. ■

www.salzer.at



Auch die Stufen der Maschine wurden wesentlich verbessert, unter anderem durch einen Rollenschneider (oben) und eine neue Verpackungsanlage (unten).



ASHLAND[®]

With good chemistry great things happen.[™]



Ständige Prüfung und Verbesserung – unser Versprechen an die Papierindustrie!

Wir bei Ashland sind sicher, dass ein Teil der besten Chemie außerhalb des Labors bei unseren Kunden entsteht! Dies passiert in Papierfabriken auf der ganzen Welt, wenn wir mit unseren Kunden interagieren, über ihre Bedürfnisse sprechen und gemeinsam die chemischen Innovationen entwickeln, die ihre Probleme lösen können.

Wir glauben auch daran, dass gute Chemie innerhalb unserer Labors entwickelt wird. In unseren strategisch gelegenen Forschungszentren und anwendungstechnischen Labors bringen wir unser Wissen und Verständnis für die Papierherstellung zusammen, für die Entwicklung der Chemikalien, die Sie heute einsetzen, und auch für die, die Sie morgen brauchen werden.

Unseren Kunden zuzuhören ist die Grundlage, auf der wir unsere Partnerschaften aufbauen. Gemeinsam können wir jede erdenkliche Lösung entwickeln, mit den richtigen Fragen, heute und in Zukunft!

Auf ashland.com können Sie sehen, wie gute Chemie Ihnen zugute kommen kann

HERCULES



[®] Eingetragenes Handelszeichen von Ashland oder dessen Konzerngesellschaften, eingetragen in mehreren Ländern
[™] Handelszeichen von Ashland oder dessen Konzerngesellschaften, eingetragen in mehreren Ländern
^{*} Marke Eigentum eines Drittherstellers
 ©2011, Ashland AD-11366